

Interview mit dem Kunstradartisten Florian Blümmel

Vom Schreiner zum Weltstar: Die Geschichte eines Kunstradartisten

Sydney – Seit dem 1. Dezember bis Mitte Januar touren der „Circus 1903“ durch Australien, und mit von der Partie ist auch ein erfolgreicher junger Deutscher: der 31-jährige Kunstradartist Florian Blümmel – dreifacher deutscher Meister, Europameister und zweifacher Vize-Weltmeister im Kunstradfahren.



Kunstradartist Florian Blümmel tritt im „Circus 1903“ auf.

Foto: Martin Ollman

Schon früh entdeckte der gebürtige Speyerer seine Liebe zum Radfahren. Bereits in jungen Jahren begann er, gemeinsam mit seinem kleineren Bruder Felix verschiedene Tricks einzustudieren. Den Eltern waren die Stunts der Jungen auf der Straße zu waghalsig – so meldeten sie ihre Söhne im Radsportclub Böhl-Iggelheim an. Im Alter von zehn Jahren wurde Florian Blümmel im Landeskader der Kunstradartisten aufgenommen. Bis zu seinem endgültigen Ent-

schluss, seine Leidenschaft zum Beruf zu machen, sollten zunächst jedoch einige Jahre ins Land gehen. So begann er nach seiner Schullaufbahn erst einmal eine Ausbildung zum Schreiner und Groß- und Außenhandelskaufmann.

Von 2002 an war der begeisterte Sportler, mit einigen Unterbrechungen, bis 2012 Mitglied der deutschen Nationalmannschaft. Hier nahm er gemeinsam mit seinem Bruder erfolgreich an zahlreichen nationalen Wettbewerben teil – als Team „Felix and Flow“, später trat er als Soloartist auf. Doch nach einigen Jahren kam eine Wettkampfmüdigkeit auf. Sowohl Florian als auch sein jüngerer Bruder Felix verabschiedeten sich vorerst aus dem Turniersport und konzentrierten sich auf das Showbusiness. Florian Blümmel kam in Kontakt mit der Berliner Künstlerplattform „Base“ – einer Plattform, bei der junge Künstler von Fotografen, Regisseuren und Choreografen Unterstützung erhalten.

Anfangs erntete Florian Blümmel skeptische Blicke.

Als der mehrfache deutsche Meister sich dazu entschloss, seinen Fokus auf das Kunstradfahren zu legen, erntete er anfangs skeptische Blicke. „Meine Eltern und Ver-

wandten waren nicht sonderlich begeistert über meinen Entschluss. Doch von meinem Bruder erhielt ich volle Unterstützung. Inzwischen hat sich die Skepsis bei allen anderen aber auch verabschiedet.“

Euphorisch oder besonnen: „Es gibt ganz unterschiedliche Formen von Publikum.“

Ein Grund für den Wechsel vom Wettbewerbs- zum Showbusiness war auch die Rolle des Publikums. Während bei Turnieren und Wettkämpfen die Zuschauer still sind, lassen sie sich bei Auftritten von den jeweiligen Darbietungen hinreißen. „Es gibt ganz unterschiedliche Formen von Publikum. Auf der einen Seite hat man frenetische und euphorische Zuschauer, die unglaublich laut sein können. Auf der anderen Seite gibt es aber auch das eher ruhige, besonnene Publikum. Aber egal welche der beiden Arten du vor dir hast. Als Artist spürst du es, wenn die Zuschauer gefesselt von dir sind“, so Florian Blümmel. Ein bevorzugtes Mittel gegen Lampenfieber hat der Artist nicht. „Natürlich bin ich noch immer aufgeregter vor Auftritten. Aber ich denke, das ist auch gut so, denn das gehört dazu. Es ist ja schließlich kein Film, den man einfach abspult. Doch ich würde das Gefühl eher als Vorfreude und nicht als Lampenfieber bezeichnen.“

Um als Kunstradartist erfolgreich zu sein, bedarf es zahlreicher Charaktereigenschaften: „Wichtig hierbei ist, dass man hartnäckig und offen



Der Kunstradartist hat seine Leidenschaft zum Beruf gemacht und erfüllt sich einen Lebensraum.

Foto: Mark Turner

für Neues ist. Auch ein gesundes Selbstbewusstsein sollte nicht fehlen. Und wie in jedem anderem Showbusiness auch, heißt es: zur richtigen Zeit am richtigen Ort zu sein“, meint Florian Blümmel. Insbesondere in Bezug auf neue Tricks sollte man sich vor nichts scheuen. „Wenn ich etwas Neues lerne, dann kann das gut und gerne schon einmal sechs bis zwölf Monate dauern, bis ich einen Trick einwandfrei draufhabe. Da ist es natürlich auch wichtig, sich körperlich fit zu halten.“

„Mein Wunsch war es schon immer, auf allen großen Bühnen der Welt aufzutreten.“

Die Tour des „Circus 1903“ führt erst einmal durch Australien, danach durch Nordamerika. Florian Blümmel wurde dank einer Agentur Mitglied der Zirkusgruppe. „Das lief alles ziemlich schnell und spontan ab. Ich wurde gefragt, ob ich zurzeit frei wäre und nicht Lust hätte, teilzunehmen.“ Für den gebürtigen Deutschen geht damit ein langersehnter Traum in Erfüllung. „Mein Wunsch war es schon immer, auf allen großen Bühnen der Welt aufzutreten. Das Beste wäre natürlich noch, wenn wir in Deutschland eine

Show geben würden – damit auch meine Familie und meine Freunde mich sehen könnten.“

Das Projekt „Circus 1903“ stellt eines in den Mittelpunkt: Dem Zuschauer die goldene Zeit des Zirkus noch einmal präsentieren zu können. Einer der Höhepunkte der Auftritte sind die der Elefanten – heute gibt es zwar nicht wie in alten Zeiten echte Elefanten in der Manege zu sehen, die in dem Kostüm verborgenen Darsteller könnten aber durchaus für wahr gehalten werden. Viele der auftretenden Künstler haben eine lange Tradition als Zirkusfamilienmitglieder aufzuweisen und sind bereits in vielen Ländern der Welt aufgetreten.

Florian Blümmels Ziel, einmal in einem großen internationalen Projekt mitzuwirken, hat er erreicht. Gestillt ist sein Ehrgeiz aber noch nicht. „Natürlich habe ich mir einige Ziele gesetzt. Das Wichtigste ist, dass ich das Kunstradfahren noch so lange wie möglich machen kann, denn es ist für mich die Erfüllung eines Lebensraumes. Es macht einfach Spaß, als Artist an so einem unglaublichen internationalen Projekt teilnehmen zu können.“

Jonas Pohl

„Circus 1903“ ist vom 18. - 29. Dezember in Sydney und vom 3. - 12. Januar in Melbourne zu sehen.

Mehr Informationen und Kartenverkauf unter:
www.circus1903.com/australia



„Circus 1903“ führt die Zuschauer in die goldene Zeit des Zirkus zurück.

Foto: Circus 1903

Neuer Rekord: Nonstop-Flüge von Australien nach London ab 2017

Sydney (dpa) – In der kommenden Woche soll der längste kommerzielle Nonstop-Flug weltweit genehmigt werden: Starten sollen die Maschinen im westaustrali-

sehen Perth, landen 17,5 Stunden später und 14.500 Kilometer weiter in London, wie australische Medien am Samstag berichteten. Die ersten Flüge könnten Weih-

nachten 2017 starten, wenn die Fluggesellschaft Qantas die erste Lieferung ihrer Langstreckenflugzeuge Boeing 787 Dreamliner erhalten habe.

Bislang war die Rekordstrecke 14.200 Kilometer lang – von Dubai nach Auckland, geflogen seit März 2016 von der Airbus A380-Flotte der Gesellschaft Emirates. Dieser Flug

dauert 16 Stunden und 35 Minuten. Davor hielt Qantas den Nonstop-Rekord: Die 13.800 Kilometer lange Route von Dallas nach Sydney dauert 17 Stunden.